



Tommy Crane

(drums, percussion, cymbals, bass, piano, electronic, samples and more)

mit:

Jordan Brooks (bass)

Pietro Amato (french horn)

Charlotte Greve (alt-sax)

Simon Angell (guitar)

Logan Richardson (alt-sax)

Chris Speed (clarinet)



Promotion-Kontakt:

u.k. promotion

T +49-2841-169 4546

info@u.k.promotion.net

doubleberg.com

whirlwindrecordings.com

uk-promotion.net

We're All Improvisers Now ist das Debütalbum des in New York/Montreal lebenden Künstlers **Tommy Crane**, eine ruhige, introspektive Reise durch grenzüberschreitenden Ambient-Jazz, getragen vom kreativen Elan eines Künstlers im vollen Experimentiermodus. Mit sensorischer Perkussion und einer Batterie von Synthesizern erschafft Crane eine Abfolge klarer Klangwelten, in denen das Reale und das Synthetische aufeinandertreffen, sich überschneiden und verschleiert und undurchsichtig wieder auftauchen.

Die doppelte Bedeutung des Titels ist sofort ersichtlich: Das Album ist eine ungewöhnliche Improvisation eines Künstlers, der Ambient-Sensibilitäten einbezieht, und der Titel beschreibt auch genau die Situation, in der sich viele Künstler inmitten der Pandemie befanden. Für Crane war die Pandemie ein seltenes Zeitgeschenk, das es ihm ermöglichte, seine Liebe zur elektronischen und analogen Produktion zu erkunden. „Ich glaube nicht, dass ich jemals wieder eine solche Platte machen werde - das war ein einziges großes Experiment“, sagt er über ein Projekt mit DIY-Charakter. Nach seiner Rückkehr aus Italien, wo er am Siena Jazz Institute Schlagzeug und Improvisation unterrichtete, ließ sich Crane mit seiner kanadischen Partnerin in Montreal nieder. Zu Beginn des Lockdowns baute er in seinem Gästezimmer eine raumschiffartige Anlage aus verschiedenen Synthesizern und „sensorischer“ Perkussion (die dem Schlagzeug neue Klänge zuweist). Das Album enthält willkommene Beiträge von Kollegen, die aus der Ferne angerufen wurden.

„***Before We Sail Away***“ führt in die besondere Klangsprache des Albums ein; es ist ein Vorspiel sowohl zum Album als auch zu den Lebensereignissen, die es inspiriert haben, und nahm Gestalt an, während er auf einem unheimlich ruhigen Kreuzfahrtschiff saß, während die ganze Welt um ihn herum zusammenbrach. Auf Cranes Album schwimmen synthetische und reale Elemente; die surrenden Synthesizer und schrägen Gitarrenriffs von „***Curated Reality***“ (die allesamt aus Cranes Programmierung stammen) bilden den Anfang dieses verbindenden Konzepts. „***Shimo***“ (kurz für den Tokioter Vorort Shimokitazawa) zeigt Cranes Liebe zum Detail inmitten der Ruhe der horizontalen Flächen des Tracks, bevor „***Keys to the Darkroom***“ die erste Hälfte des Albums in einer dunkleren Stimmung beendet, mit gefühlvollen Beiträgen der Saxophonistin **Charlotte Greve**.

Dann kommt „***Once I Was A Cohen***“: hell, hymnisch und vage an Brian Eno erinnernd, bezieht sich der Titel auf seinen Familiennamen, der irgendwann während des Krieges verloren ging, und steht für Cranes neu gewonnene Zeit, über die Vergangenheit nachzudenken. „***Nordique Americana***“ setzt diesen sanften Geist fort und fängt die eisigen weißen Winter ein, mit denen sich Crane in Montreal vertraut gemacht hat. „***In Memoriam***“ ist eine Hommage an Cranes verstorbenen Vater und bildet einen emotionalen Abschluss des Albums, bevor der Titeltrack mit dem Bassisten **Jordan Brooks** aus Los Angeles zu kristallinen Klängen zurückkehrt. Die zweite Hälfte von „***Nordique Americana***“ schließt das Album mit einem wichtigen Titelzusatz ab - Teil 2, „***joie de vivre***“, der eine Anspielung auf eine neue Mentalität ist.

„Als ich nach Montreal kam, nahmen sich die Leute etwas mehr Zeit, um das Leben zu genießen, und das ist ein Ausdruck, der oft auftauchte.“ Crane nimmt diesen Geist mit in eine kollaborative Veröffentlichung, die in den Zwischenräumen lebt und atmet.